

Scydameniden (*Coleoptera*) aus dem baltischen Bernstein

von H. Franz

In Bernstein eingeschlossene fossile Scydmaeniden wurden bisher meines Wissens nur von Schaufuss (*Nunquam otiosus* III/7, 1870, 561—586) beschrieben. Herr Wolfgang Liedtke hatte nun die Freundlichkeit, mir drei in Bernstein eingeschlossene Scydmaeniden seiner Sammlung zur Bearbeitung anzuvertrauen. Die Tiere befinden sich in einem außerordentlich guten Erhaltungszustand und gestatten es, fast alle äußeren Merkmale bis zur Behaarung genau zu beschreiben. Sie gehören drei verschiedenen Arten der großen Gattung *Euconnus* an und werden nachfolgend beschrieben. Schaufuss hat unter dem Gattungsnamen *Cyrtoscydmus* vier *Euconnus*-Arten beschrieben, die Angaben über die Fühlerproportionen, die Skulptur und Behaarung stimmen aber mit keinem der drei mir vorliegenden Exemplare überein.

Ich habe alle drei Tiere gezeichnet, um so ihre Wiedererkennung zu erleichtern, es ist aber notwendig, zu den Zeichnungen einige Erklärungen abzugeben. Die Umriss- und die Punktierung wurden im Auflicht unter dem Binokularmikroskop bei 80facher Vergrößerung gezeichnet. Bei dieser Beleuchtung ließen sich auch die Proportionen der Fühler und Beine genau erkennen und die Körpermaße genau feststellen. Die Behaarung, die Form der Tarsenglieder und der Maxillartaster war bei durchfallendem Licht und bei stärkerer Vergrößerung genauer erkennbar, die Behaarung allerdings nur an den Körpergrenzen, weshalb sie auch, sofern sie nicht auch im auffallenden Licht erkennbar war, nur an den Grenzen des Körpers gegen das Einbettungsmedium dargestellt wurde.

Die Typen der drei nachfolgend beschriebenen Arten sind in der Sammlung von Herrn Liedtke in Schinkel bei Osnabrück aufbewahrt.

Euconnus sucini nov. spec. (Fig. 1)

Gekennzeichnet durch relativ gedrungenen Körperbau, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, den Besitz von 4 Grübchen vor der Halsschildbasis, kahle Flügeldecken, mit zerstreuter, neben der Naht gereihter Punktierung und kurze Extremitäten.

Long, 0,95 mm. Hell, gelblich gefärbt.

Kopf schütter behaart, mit großen Augen. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht erreichend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten und das letzte Glied beträchtlich länger als breit, 3 bis 8 annähernd so breit

wie lang, 9 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied annähernd so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild an den Seiten ziemlich lang und mäßig dicht behaart, auf der Scheibe anscheinend kahl, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken annähernd oval, mit verrundetem Schulterwinkel, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als die Basis des Halsschildes, neben der Naht mit einer Punktreihe, sonst zerstreut punktiert, kahl.

Beine kurz, Tarsenglieder zum Teil breiter als lang.

Der Holotypus ist offenbar ein ♂, der männliche Kopulationsapparat durch die Körperdecke hindurch undeutlich erkennbar.

Euconnus fossilis nov. spec. (Fig. 2)

Gekennzeichnet durch gestreckte, flach gewölbte Gestalt, kurze, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, in 2 unregelmäßigen Reihen beiderseits der Längsmittle des Halsschildes stehende Punkte und langovale Flügeldecken mit in Reihen angeordneter Punktierung.

Long. 1,05 mm. Hell rotbraun gefärbt.

Kopf fein, abstehend behaart, mit mäßig großen Augen. Fühler zurückgelegt die Längsmittle des Halsschildes erreichend, ihr Basalglied und das 11. länger als breit, die übrigen annähernd so breit wie lang.

Halsschild länger als breit, sehr flach gewölbt, seitlich schwach gerundet, beiderseits der Längsmittle mit einer unregelmäßigen Punktreihe versehen, fein und kurz, abstehend behaart.

Flügeldecken langgestreckt, sehr flach gewölbt, beiderseits der Naht mit mehreren regelmäßigen Punktreihen, kurz und schütter, abstehend behaart.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Der Holotypus scheint ein ♂ zu sein.

Euconnus liedtkei nov. spec. (Fig. 3)

Gekennzeichnet durch ziemlich stark gewölbten Körper, ziemlich lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zum Vorderrand stark verengtem Halsschild, schwach keulenförmig verdickte Schenkel und schlanke Schienen.

Long. 1,10 mm. Offenbar schwarzbraun gefärbt, auch die Schenkel und Schienen größtenteils dunkel.

Kopf schütter behaart mit mäßig großen Augen. Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, alle Geißelglieder gestreckt, das 2. fast 3mal so lang wie breit, 8 annähernd quadratisch, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied etwa so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Maxillarpalpen lang, ihr 2. Glied sehr dünn und gestreckt, das 4. dem 3. als lange dünne Spitze aufsitzend.

Halsschild nach vorne stark, fast konisch verengt, seitlich ziemlich dicht

behaart, die Behaarung seiner Oberseite wie auch die des Kopfes nicht sichtbar.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, stark gewölbt, schräg abstehend behaart, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen und Tarsen dünn.

LITERATURVERZEICHNIS

- BACHOFEN-ECHT, A., 1949: Der Bernstein und seine Einschlüsse. Wien, 204 S.
SCHAUFUSS, C., 1890: Die Scydmaneniden des baltischen Bernsteins. *Nunquam otiosus* III/7, 561—586.
— 1891, 1896: Preußens Bernstein-Käfer I, II, Berl. Ent. Ztschr. 36, 53—64 und 41, 51—54.
SCHUBERT, K., 1961: Neue Untersuchungen über Bau und Leben der Bernsteinkiefer, *Pinus succinifera* (Conw.) emend. Ein Beitrag zur Paläohistologie der Pflanzen. Beih. Geol. Jb. Heft 45, Hannover, 149 S., 21 Taf. 1 Tab.

Fig. 1: *Euconnus sucini* nov. spec.

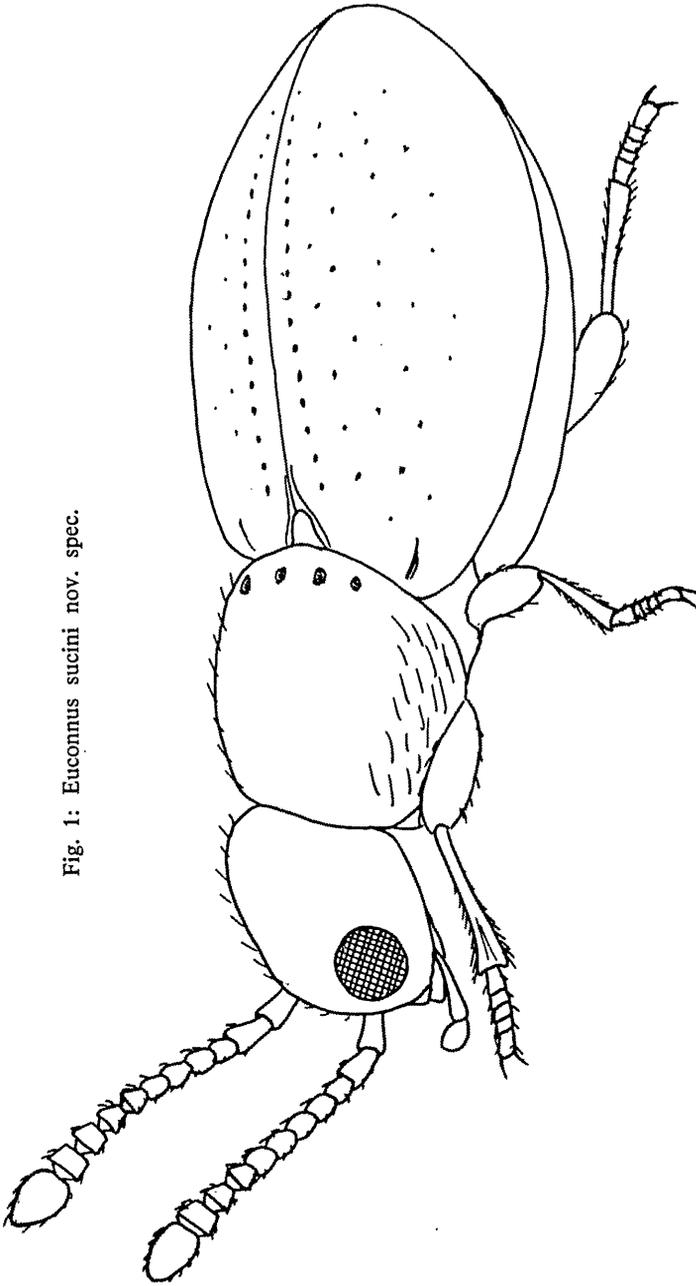


Fig. 2: *Euconnus fossilis* nov. spec.

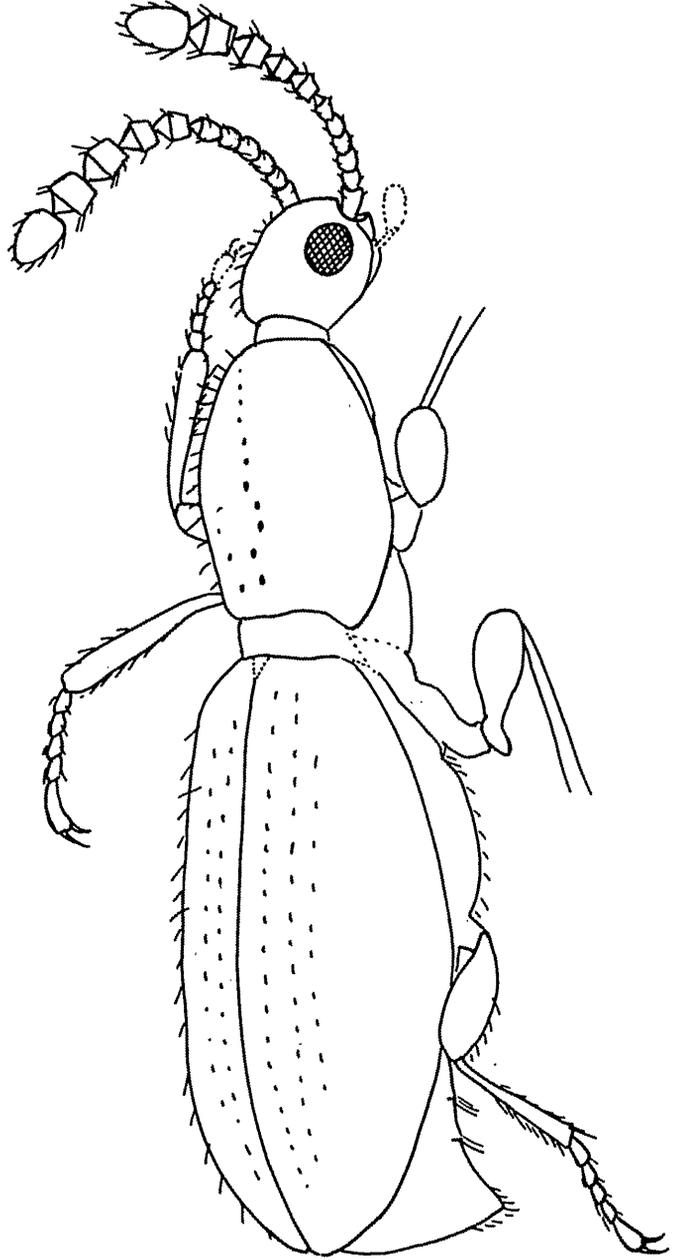
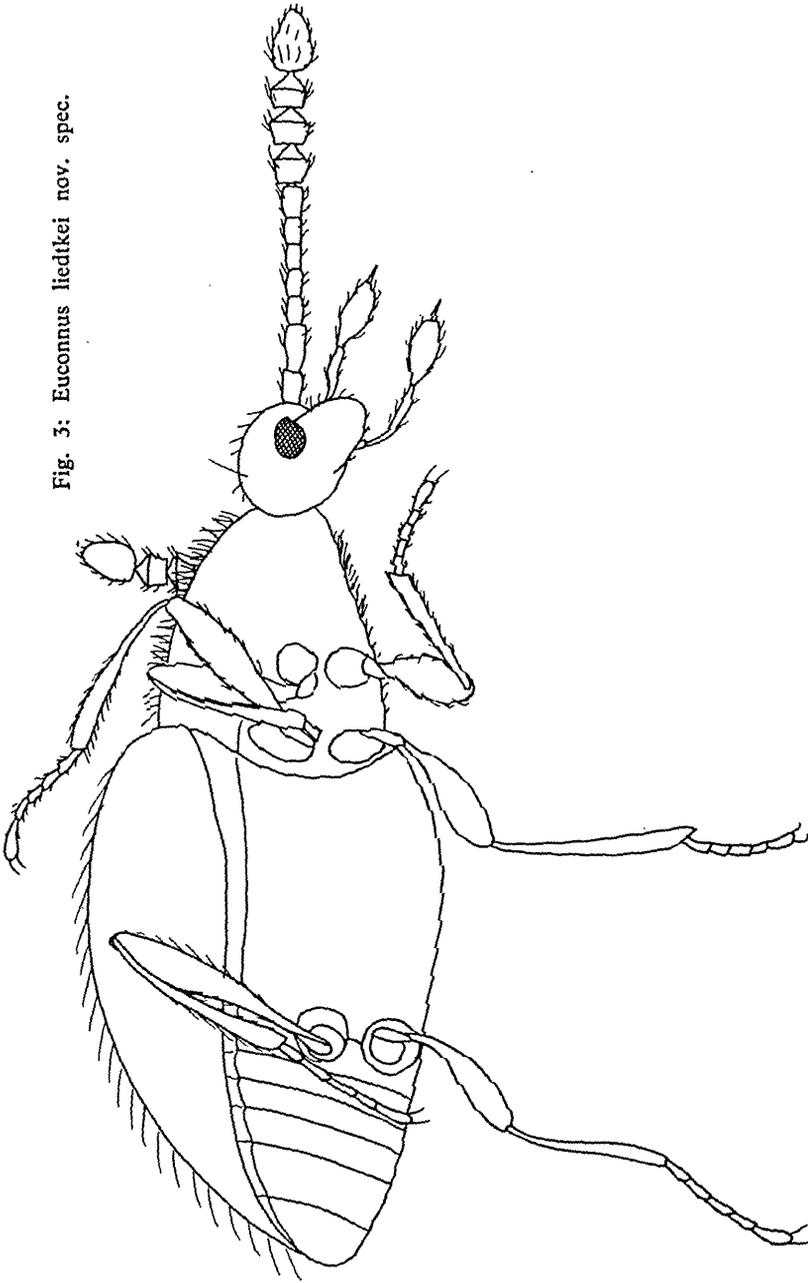


Fig. 3: *Euconnus liedtkei* nov. spec.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [115](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Scydmaeniden aus dem baltischen Bernstein. 80-85](#)